

Franziska Schäfer

Dionysische Klänge. Musikdramatische
Charakterisierung der Anhänger des
Dionysos-Kultes im Vergleich zur Klangwelt
von Pentheus in Hans Werner Henzes
"Bassariden"

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2023 GRIN Verlag
ISBN: 9783346930170

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/1382249>

Franziska Schäfer

Dionysische Klänge. Musikdramatische Charakterisierung der Anhänger des Dionysos-Kultes im Vergleich zur Klangwelt von Pentheus in Hans Werner Henzes "Bassariden"

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Dionysische Klänge:

Zur musikdramatischen Charakterisierung der Anhänger
des Dionysos-Kultes im Vergleich zur Klangwelt von
Pentheus in Hans Werner Henzes *Bassariden*.

Masterarbeit
im Kernfach Musik
vorgelegt beim Prüfungsausschuss der
Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften (Fakultät 16)
der Technischen Universität Dortmund

Eingereicht von
Franziska Schäfer
Master, Lehramt Gy/Ge
Bildungswissenschaften, katholische Theologie und Musik
am

01.08.2023

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	3
2 Henzes <i>Bassariden</i> nach der <i>Bakchen</i> -Tragödie Euripides‘	5
2.1 Von der Mythe zum Libretto.....	5
2.2 Die Handlung der Oper.....	10
2.3 Die Figurenkonstellationen in Theben und deren Gegenwelt am Kytheron.....	12
2.4 Die Oper im Kontext von Henzes Leben und Werk.....	18
2.5 Zur Rezeption.....	21
3 Zur musikalischen Gestaltung der Oper	24
3.1 Die Pentheus- und die Dionysos-Reihe als Grundlage für zwei verschiedene Welten.....	27
3.2 Die Gestaltung der zwei Welten durch weitere musikalische Parameter	35
3.3 Analyse der Exposition	41
3.4 Analyse der Gefangenenszene.....	50
3.5 Analyse des Verhörs von Agaue	56
4 Erkenntnis.....	64
5 Literaturverzeichnis.....	72

1 Einleitung

„Es waren ein Kraftakt, eine große Konzentrations-Anstrengung damit verbunden, tagaus tagein gab es nichts für mich als diese Komposition.“¹ So schreibt Hans Werner Henze rückblickend über die Arbeit an seiner Oper *Die Bassariden*, das zu einem der wichtigsten Werke sowohl der jüngeren Opernliteratur als auch in der Biografie des Komponisten selbst geworden ist.² *Die Bassariden*, das 1966 uraufgeführte Werk mit dem englischen Originaltitel *The Bassarids*, geht auf das 406 vor Christus entstandene Drama *Die Bakchen* des griechischen Dichters Euripides zurück. Mit der Neufassung der Librettisten Wystan Hugh Auden und Chester Simon Kallman werden die schon vorhanden Themen Euripides‘ aufgegriffen und in ein zeitloses Gewand gehüllt. Dabei kommen mit den beiden Hauptfiguren Dionysos, dem Gott des Weines, der Freude und Fruchtbarkeit, und dem skeptisch rationalen König Pentheus Dualitäten wie Chaos gegen Ordnung, Irrationalität gegenüber Verstand sowie persönliche und sexueller Befreiung gegenüber Einsamkeit und Sublimation zum Ausdruck.³ Kurz können diese beiden Prinzipien als Eros gegen Ratio beschrieben werden. Doch während es im 18. Jahrhundert selbstverständlich war, dass in einem Konflikt zwischen Unvernunft und Vernunft die Vernunft zu siegen habe⁴, ist der Kampf zwischen den zwei Gewalten in Henzes *Bassariden* komplex und die Frage nach Richtig und Falsch sowie Gut und Böse aufgrund der ausgearbeiteten psychologischen Deutung der Figuren nahezu unmöglich. Die duale Idee des Dionysos-Kultes gegenüber Pentheus und die philosophischen Konzepte von Eros und Ratio werden sowohl durch die Handlung als auch durch die Musik dargestellt. Die literarische und musikalische Dualität von Pentheus und den Anhänger*innen des Dionysos-Kultes bietet damit einen reichen Raum für Analyse und Interpretation. So ist eine Besonderheit des Werkes, in seiner Handlung und mit den daraus entstehenden Themen und Fragestellungen zeitlos zu sein. Friedrich Götz schreibt dazu:

„Immer schrieb die Geschichte mit, wenn Schriftsteller oder ein Komponist oder mehrere Autoren ein Werk konzipierten. Und oft schrieb die Geschichte weiter, eröffnete Aspekte und Dimensionen, die in den Werken ursprünglich manchmal nur im Ansatz oder gar nicht enthalten waren.“⁵

¹ Henze, H.W.: Vorwort von Hans Werner Henze zu W. Schottlers ‚*Die Bassariden*‘, 1992, S. 5.

² Vgl. Schottler, W.: *Die Bassariden*, 1992, S. 6.

³ Vgl. ebd., S. 10.

⁴ Vgl. Auden, W. H. und Kallman, Ch.: *Euripides wieder aktuell*, 1966, S. 374.

⁵ Götz, F.: *Die Bassariden*, 2002, S. 244.

Die Mythe der *Bakchen* gewinnt somit seit der Antike immer wieder an gesellschaftlicher Aktualität, wenn sich Fragen nach Freiheit und Unfreiheit sowie nach Repression, Revolte und Revolution auftun⁶, wie zu der Zeit der 68er-Bewegung oder der Demokratiebewegungen in der DDR. Auch geht das Werk den Fragen nach, wie viel Vernunft dem Menschen tatsächlich in seinem Dasein hilft und was passiert, wenn alles Sinnliche immer weiter zurückgedrängt wird.

Henze, der seine Erfahrungen, oft in seinen Kompositionen verarbeitet, wird den mythologischen Stoff somit zusammen mit Auden und Kallman hermeneutisch gedeutet und diese eigenen Deutungen musikalisch auskomponiert haben. So kann die literarische und musikalische Analyse der zwei gegensätzlichen Archetypen Pentheus gegenüber Dionysos Hinweise zur Interpretation der Vertonung Henzes geben, der selbst in verschiedenen Interviews und Texten angab, das Werk in einer persönlichen Krise⁷ geschrieben zu haben. So vollzieht sich der Konflikt der beiden Kontrahenten zum einem auf der Ebene des von Auden und Kallman aufgearbeiteten Mythos Euripides‘ und zum anderen auf der Ebene der musikalischen Komposition Henzes. Während die Entstehungsgeschichte der Oper und der literarische Konflikt zwischen Pentheus und Dionysos besonders in der Dissertation von Wolfram Schottler aufgearbeitet wurde, wurde der musikalische Konflikt der Hauptfiguren sowie die Musik in der Oper an sich bisher nur von wenigen Autor*innen beleuchtet. Zwar beschreibt Schottler überblickartig auch die Musik und die zwei verschiedenen musikalischen Welten, bleibt dabei jedoch eher oberflächlich und beispielhaft. In dieser Masterarbeit soll daher anhand von tiefergehenden Analysen untersucht werden, wie Henze die musikalische Sprache in den *Bassariden* nutzt, um Pentheus und die Anhänger*innen des Dionysos-Kultes zu charakterisieren und deren Konflikte und Annäherungen zu zeigen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie die philosophischen Konzepte von Ratio und Eros sich in der Musik widerspiegeln und welche Interpretationen sich aus der musikalischen Analyse ergeben auch im Hinblick auf Henzes Erlebnisse und Schaffenszeit. Um diese Fragen zu beantworten, wird im ersten Teil der Arbeit der mythologische Stoff und der Weg zum Libretto sowie die Oper mit ihrer Entstehung und Rezeption vorgestellt. Des Weiteren werden hier die Figuren in Euripides‘ Tragödie und Henzes Oper genauer beleuchtet und den verschiedenen Welten von Pentheus in Theben

⁶ Henze, H.W.: *Komponist als Interpret*, 1975, S. 251.

⁷ Vgl. Henze, H.W.: Vorwort von Hans Werner Henze zu W. Schottlers ‚*Die Bassariden*‘, 1992, S. 6.